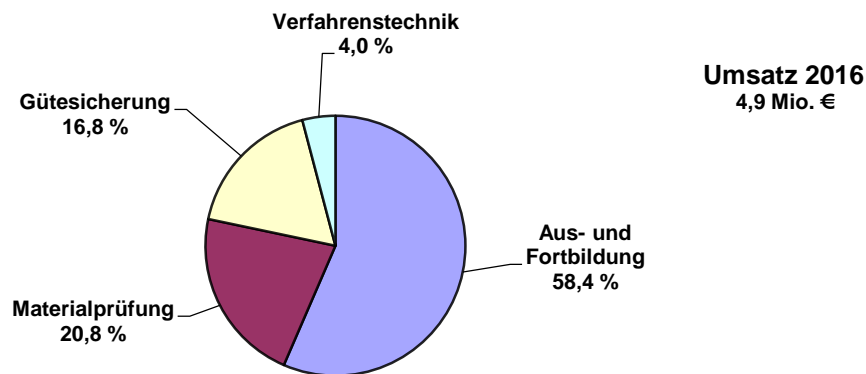


Jahresbericht 2016 der SLV Mannheim GmbH

Gesamtsituation

Die SLV Mannheim hatte in einem für alle Bereiche schwierigem Jahr einen Umsatzrückgang in Höhe von um 7,4 % (394 T€) auf 4,9 Mio. € zu verzeichnen. Von diesem Umsatz entfielen 58,4 % auf den Bereich der Aus- und Fortbildung, 20,8 % auf die Materialprüfung, 16,8 % auf die Gütesicherung und 4,0 % auf die Verfahrenstechnik. Der Anteil des Umsatzes im gemeinnützigen Bereich blieb unverändert bei 58 %. Trotz Einsparungen auf Kostenseite in Höhe von 4,4 % wurde mit -8.5 T€ ein ausgeglichenes operatives Ergebnis knapp verfehlt, nachdem im Vorjahr noch ein operatives Ergebnis in Höhe von 163,7 T€ (entspr. 3,1 % des Umsatzes) erwirtschaftet wurde. Der Jahresüberschuss betrug damit knapp 6,6 T€.



Situation nach Geschäftsbereichen

Die **Aus- und Fortbildung** hatte 2016 einen erneut deutlichen Rückgang in der praktischen Ausbildung um 19,5 % nach 11 % Rückgang im Vorjahr zu verzeichnen, der z. T. auf einer weiterhin schwachen Nachfrage seitens der Arbeitsagentur (54 Bildungsgutscheine nach 44 geförderten Maßnahmen in 2015 und 79 in 2014) und der Deckelung des BDKS (Bundesdurchschnittskostensatz) beruht. Der Rückgang in der Region konnte in diesem Jahr auch nicht wie in den Vorjahren durch Einsätze von Schweißlehrern im Ausland in Kolumbien und Äthiopien kompensiert werden. Fatal wirkte sich aus, dass eine bereits für Jahr 2015 zugesagte Ausbildungsmaßnahme in Kolumbien in Höhe von 220 T€ vom Auftraggeber auf das Folgejahr verschoben wurde. Die theoretische Ausbildung im Bereich des Schweißens und der zerstörungsfreien Prüfung lag dagegen mit 1,7 Mio. € absolut stabil auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. Der Jahresüberschuss in diesem Bereich konnte so die Verluste in den anderen Bereichen kompensieren, dass insgesamt für die Ausbildung noch ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 % des Umsatzes in der Aus- und Fortbildung ausgewiesen werden konnte. Erfreulich ist die Stabilisierung des Umsatz bei 110 T€ für das Kunststoffschweißen.

Die **Gütesicherung** konnte den Umsatz des Vorjahres nicht halten und verlor 13 % (126 T€) auf 824,8 T€ nach einer noch positiven Steigerung um 2,7 % im Vorjahr. Nach einem deutlich positiven Vorjahresergebnis wurde jetzt in 2016 ein gerade noch ausgeglichenes Jahresergebnis festgestellt. Neben Audits zur Zertifizierung von Unternehmen in Zusammenarbeit mit der DVS ZERT GmbH wurden kleinere bis mittlere Projekte mit Bauüberwachungstätigkeiten abgewickelt, nachdem die Großprojekte der vergangenen Jahre abgeschlossen worden waren.

Die **Materialprüfung** musste einen erneuten Umsatzrückgang um 5,3 % (56 T€) auf 1,02 Mio. € nach 2,8 % Umsatzrückgang im Vorjahr verzeichnen. Damit ergab sich unter dem Strich ein negatives Jahresergebnis in Höhe - 2,5 % (25,3 T€) des Umsatzes.

In der **Verfahrenstechnik** wurde mit 198 T€ der Umsatz stabilisiert. Dabei konnten erneut Projekte mit Neukunden initiiert werden, die Impulse für die zukünftige Umsatzentwicklung erwarten lassen.

In 2016 wurden Investitionen erneut zurückhaltend getätigt, so dass die Höhe der Investitionen 130 T€ nach 40 T€ in 2015 erreichte. Im Einzelnen handelte es sich um eine Klimaanlage für das Labor der Verfahrenstechnik mit den Anlagen zum EB-, Laserschweißen, ein Schleif- und Poliergerät für die Materialprüfung und ein Dokumentenmanagementsystem für die Verwaltung.

Nach der kompletten Erneuerung des Trinkwassersystems in 2014 wurden im vergangenen Jahr keine besonderen Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude oder Wartungsmaßnahmen an Maschinen und Geräten vorgenommen.

Die Zahl der festgestellten Mitarbeiter erhöhte sich im Laufe des Jahres 2016 von 47 auf 48. Das grundsätzliche Engagement der Mitarbeiter, wofür an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen wird, kann angesichts des dargestellten Jahresergebnisses leider nicht wie in den vergangenen Jahren finanziell durch eine Sonderzahlung („13. Monatsgehalt“) honoriert werden. Der Dank für die Unterstützung gilt im Übrigen auch dem qualifiziertem Fremdpersonal und den Dozenten, die nahtlos in die Tätigkeiten der SLV einbezogen werden konnten.

Ausblick

Da in naher Zukunft eine Reihe von Mitarbeitern in den Ruhestand gehen, müssen derzeit und in den kommenden Jahren höhere Personalkosten zur parallelen Einarbeitung neuer Mitarbeiter für verschiedene Positionen vor allem in der Materialprüfung getragen werden.

In der **Aus-und Fortbildung** wird für 2017 davon ausgegangen, dass Einsätze zur praktischen Ausbildung im Ausland (Kolumbien und Äthiopien) nachgeholt bzw. fortgesetzt werden können. Für die Qualifizierung von Flüchtlingen und Migranten zur Integration in den Arbeitsmarkt stehen verschiedene Konzepte bereit. Dies beinhaltet z. B. eine modulare Ausbildung von Migranten und Flüchtlingen zusammen mit dem Bildungszentrum der Handwerkskammer in Mannheim, das Ausbildungsinhalte der Metalltechnik (HWK) mit der Schweißtechnik (SLV) verbindet und die besondere Sprachproblematik durch eine begleitende Sprachförderung berücksichtigt. Die schweißtechnische Ausbildung berücksichtigt die handwerklichen Eingangsvoraussetzungen der Teilnehmer und mündet in Schweißzertifikaten, die international anerkannt sind und erfahrungsgemäß mit hohen Vermittlungsquoten beste Voraussetzungen für eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt bieten.

Für das Jahr 2017 werden im wirtschaftlichen Geschäftsbereich mit der **Gütesicherung, Materialprüfung, und Verfahrenstechnik** weitgehend unveränderte Rahmenbedingungen erwartet. Schwerpunkt für das laufende Jahr muss angesichts des großen Instandhaltungsrückstands im Bereich der Sanierung von Straßen- und Eisenbahnbrücken wieder die Akquisition größerer Projektaufträge zur Bauüberwachung darstellen. Im Bereich der Zertifizierungen werden sich die Aktivitäten hingegen wegen der Marktsättigung bei Erstzertifizierungen auf Überwachungen verlagern, wodurch sich allerdings die Umsätze mittelfristig rückläufig entwickeln werden.

Nach Aufstellung eines neuen Brandschutzkonzeptes im vergangenen Jahr wurde der notwendige Austausch der Brandschutzklappen auf das laufende Jahr verschoben. Zu den weiteren aus dem neuen Konzept abgeleiteten Maßnahmen gehören die Installation einer Rauchabsaugung im großen Hörsaal und der Austausch bzw. die Ergänzung von Brandschutz- und Rauchschutztüren. Für die gesamten Maßnahmen wurde ein Betrag von 219 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt.

Mannheim, den 29. März 2017

Dr.-Ing. Helmut Nies